

Unabhängige Analyse: ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII – der geschlossene Alternative Investmentfonds im ECOanlagecheck

Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Fondsinitiatorin und Leistungsbilanz
- 3 Eigenkapitalhöhe und Platzierungsgarantie
- 3 Fondsnebenkosten
- 3 Laufende Kosten
- 4 Laufzeit und Ausschüttungen
- 5 Investitionen
- 5 Ökologische Wirkung
- 6 Risiko
- 6 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit, ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Ihren siebten Erneuerbare-Energie-Zweitmarktfonds hat ÖKORENTA aus Aurich auf den Markt gebracht. Dieser ist gleichzeitig ihr erster Fonds, der nach dem neuen Kapitalmarktrecht reguliert ist. Der Alternative Investmentfonds (AIF) soll mittelbar in Erneuerbare-Energien-Anlagen investieren, hauptsächlich in Windenergieanlagen. Anleger können sich ab 10.000 Euro plus fünf Prozent Agio an dem Fonds beteiligen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Die ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII geschlossene Investment GmbH & Co. KG – kurz: ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII – hat grundsätzlich das gleiche Investitionsziel wie die vorherigen Zweitmarktfonds von ÖKORENTA: Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland, die mehrheitlich bereits im Betrieb sind. Der Schwerpunkt der Investitionen wird nach Angaben der Initiatorin wie bei den vorherigen Fonds weiterhin eindeutig im Bereich Windenergie liegen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 3!

ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII

Sehr erfahrene Initiatorin, bewährtes Konzept

| | |
|---|---|
| Produkt | Publikums-AIF |
| Anbieter | HTB Hanseatische Fondshaus GmbH |
| Handelbarkeit | Kein Börsenhandel |
| Laufzeit | bis 31.12.2025 |
| Gesamtausschüttung (Prognose)/Renditeprognose (IRR) | 157 % inkl. 105 % eingesetztes Kapital/5,1 % p.a. |
| Mindestbeteiligung/Agio | 10.000 Euro/5 % |
| Summe Anlegerkapital | 15,0 Mio. Euro |
| Einkunftsart | Einkünfte aus Gewerbebetrieb |
| Branche | Windenergie, Zweitmarkt |
| Investitionsstandort | Deutschland |
| Internet | www.oekorenta.de |

Anbieterin:

Die Anbieterin ist auch externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des AIFs der Fondsinitiatorin ÖKORENTA. Ein Unternehmen der ÖKORENTA-Gruppe übernimmt das Portfolio- und Risikomanagement der Spezial-AIFs und unterstützt die KVG mit weiteren Tätigkeiten. Die KVG hat zudem die ÖKORENTA AG mit der Konzeption des Beteiligungsangebotes beauftragt. ÖKORENTA ist bereits seit 1999 im Bereich der grünen, nachhaltigen Kapitalanlagen tätig. Seit 2005 bietet ÖKORENTA eigene Fonds an und hat bislang sechs Zweitmarktfonds auf den Markt gebracht.

Dazu dient das Geld der Anleger:

Mittelbarer Erwerb von Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland, die mehrheitlich bereits im Betrieb sind. Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Zielgesellschaften nach deutschem Recht investiert wird und mindestens 60 Prozent des investierten Kapitals in bestehende Windenergieanlagen in Deutschland fließen werden. Bei den bisherigen ÖKORENTA-Portfolios beträgt der Windenergie-Anteil im Durchschnitt 98 Prozent. Fondsnebenkosten bei 15 Prozent des Kommanditkapitals.

Wirtschaftlichkeit:

Eigenkapitalfonds; eine Aufnahme von Fremdkapital durch den AIF ist konzeptionsgemäß nicht vorgesehen. In der Regel bestehen aber Fremdfinanzierungen auf Ebene der Zielfonds. Zum Zeitpunkt der Prospekterstellung stand noch nicht fest, in welche Zielfonds der AIF mittelbar investieren wird, so dass beispielsweise der Wert der Zielfonds noch nicht bekannt ist. ÖKORENTA verfügt zur Wertermittlung über ein eigenes Bewertungssystem auf Basis einer umfassenden Datenbank

mit Leistungsdaten über inzwischen 430 Windparks. Prognostizierte Gesamtausschüttung 157 Prozent inkl. 105 Prozent Kapitalrückzahlung. Renditeprognose 5,1 Prozent pro Jahr. Die bisherigen Zweitmarkt-Fonds von ÖKORENTA konnten trotz der windschwachen Jahre bislang Ausschüttungen für die Anleger erwirtschaften, die im Durchschnitt mit rund 5 Prozent pro Jahr auch der Vorsteuer-Renditeprognose des vorliegenden AIFs entsprechen.

Stärken/Sicherheit:

- ⊕ Breite Streuung der Investitionen über zahlreiche Projekte
- ⊕ Anlagen in der Regel bereits im Betrieb
- ⊕ Sehr erfahrene Initiatorin ÖKORENTA
- ⊕ Höherer Verkaufserlös für die Zielgesellschaften als prognostiziert möglich



Schwächen/Risiken des Produktes:

- ⊖ Blind-Pool auf Ebene der Zielgesellschaften
- ⊖ Geringere Wind- und Stromerträge als erwartet

Nachhaltigkeit:

Der AIF wird voraussichtlich zu über 90 Prozent in Windenergieanlagen investieren. Windenergieanlagen haben eine positive ökologische Wirkung. Durch das Portfolio des AIFs können schätzungsweise pro Jahr rund 40 Millionen kWh Strom erzeugt und 25.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Der AIF sorgt tendenziell für mehr Handelbarkeit von Fondsanteilen. Dadurch wird der Markt für Erneuerbare-Energie-Fonds insgesamt liquider und für weitere Anlegergruppen interessant, so dass sich der Kapitalzufluss in den Erneuerbaren-Energien-Bereich erhöhen und infolgedessen eine direkte ökologische Wirkung erzielt werden kann.

Fazit:

Der ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII setzt die bewährte Zweitmarktfonds-Reihe unter neuen – dem Anlegerschutz dienenden – rechtlichen Rahmenbedingungen fort. Die Ergebnisse der bisherigen ÖKORENTA-Zweitmarktfonds zeigen, dass das Konzept auch unter erschwerten Bedingungen aufgrund windschwacher Jahre funktioniert.

Bei den bisherigen ÖKORENTA-Portfolios beträgt der Windenergie-Anteil im Durchschnitt 98 Prozent. 1,7 Prozent entfallen auf Bioenergie und 0,3 Prozent auf Solarenergie.

Der ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII unterscheidet sich als regulierter AIF in mehreren Punkten von den bisherigen ÖKORENTA-Zweitmarktfonds. Beispielsweise darf der AIF nicht direkt in – unter das Vermögensanlagegesetz fallende – geschlossene Zielfonds investieren, sondern er beteiligt sich mittelbar über Spezial-AIFs. Zudem werden im Unterschied zu den früheren ÖKORENTA-Fonds beim AIF die möglichen Zielinvestments nicht nur durch die Fondsgeschäftsführung, sondern auch durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und die Verwahrstelle geprüft, um sicherzustellen, dass der Kaufpreis angemessen ist und die Anlagebedingungen des Fonds eingehalten werden.

Fondsinitiatorin und Leistungsbilanz

Anbieterin und Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds ist die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH aus Bremen. Die Fondsinitiatorin ÖKORENTA hat sich nach eigenen Angaben für eine externe KVG entschieden, um sich auf ihre Kerngeschäftsfelder zu konzentrieren: Entwicklung und Vermarktung von Produkten im Bereich der Erneuerbaren Energien, Portfoliomanagement sowie kaufmännische und technische Betriebsführung. Die ÖKORENTA Beteiligungsgesellschaft II mbH – ein Unternehmen der ÖKORENTA-Gruppe – fungiert als Spezial-KVG für die Spezial-AIFs. Sie übernimmt das Portfolio- und Risikomanagement der Spezial-AIFs und unterstützt die KVG mit weiteren Tätigkeiten. Die KVG hat zudem die ÖKORENTA AG mit der Konzeption, dem Marketing und der Erstellung der Unterlagen für das Beteiligungsangebot beauftragt.

ÖKORENTA, bereits seit 1999 im Bereich der grünen, nachhaltigen Kapitalanlagen tätig, ist eines der Pionier-Unternehmen in diesem Bereich. Seit 2005 bietet ÖKORENTA eigene Fonds an. Insgesamt hat ÖKORENTA bislang sechs Zweitmarktfonds, einen Zweitmarkt-Ansparfonds und einen Private-Equity-Fonds auf den Markt gebracht. Die beiden letztgenannten Fonds werden im Performance-Bericht von ÖKORENTA für 2013 nicht betrachtet, da ÖKORENTA – so das Argument – zu-



Der Vorstand (von links nach rechts): Ingo Löchte, Tjark Goldenstein (Vors.), Christian Averbek, Jörg Busboom

künftig nicht mehr in den Bereichen Ansparfonds und Private-Equity tätig sein werde. Die sechs Zweitmarktfonds haben laut Kurz-Leistungsbilanz im Durchschnitt (inkl. Frühzeichnerboni) mehr als fünf Prozent pro Jahr an die Anleger ausgeschüttet (Stand: Juni 2015). Die Ausschüttungen liegen aber insgesamt größtenteils unter den jeweiligen Prospektprognosen, da es in den letzten Jahren mehrere schwache Windjahre in Deutschland gab.

Eigenkapitalhöhe und Platzierungsgarantie

Gesamtfinanzierungsvolumen: 15,75 Millionen Euro
 Eigenkapitalvolumen (ohne Agio): 15,0 Millionen Euro (95,2 Prozent)
 Platzierungsgarantie: Nein
 Agio: 0,75 Millionen Euro (4,8 Prozent)

Die Komplementärin kann das Eigenkapital um weitere 10 Millionen Euro auf insgesamt 25 Millionen Euro erhöhen. Eine Aufnahme von Fremdkapital durch den AIF ist konzeptionsgemäß nicht vorgesehen. In der Regel bestehen aber Fremdfinanzierungen auf Ebene der Zielfonds.

Fondsnebenkosten

(in Prozent des Eigenkapitalvolumens ohne Agio)

Agio: 5,0 Prozent
 Eigenkapitalvermittlung (ohne Agio): 8,0 Prozent
 Konzeption, Gründung, Prospekterstellung, Beratung: 2,0 Prozent
 Gesamtweichkosten: 15,0 Prozent

In der Regel gibt es auch auf Ebene der Zielfonds Nebenkosten, deren Höhe aber nicht feststeht, da der AIF noch keine Zielfonds (mittelbar) erworben hat. Zudem können laut Prospekt beim Ankauf der Zielfonds Provisionen anfallen.

Laufende Kosten

Fondsgeschäftsführung (Komplementärin, pro Jahr): 0,8 Prozent der Bemessungsgrundlage
 Kapitalverwaltungsgesellschaft (pro Jahr): 0,55 Prozent der Bemessungsgrundlage



Das Team des Anbieters.

Anlegerbetreuung (Treuhanderin, pro Jahr): 0,4 Prozent der Bemessungsgrundlage

Verwahrstelle: 0,1 Prozent der Bemessungsgrundlage

Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden Vergütungen gilt laut Prospekt der durchschnittliche Nettoinventarwert des AIFs im jeweiligen Geschäftsjahr und die bis zum jeweiligen Berechnungs-

stichtag von der Gesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 Prozent des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals.

Zum Zeitpunkt der Prospekterstellung stand noch nicht fest, in welche Zielfonds der AIF mittelbar investieren wird, so dass beispielsweise der Wert der Zielfonds und damit der Nettoinventarwert des AIFs nicht bekannt sind. Daher gibt es im Prospekt nur eine beispielhafte Liquiditätsprognose, die auf vereinfachten Annahmen beruht. Die laufenden Kosten betragen demnach 2015 bis zu 170.000 Euro. Nach Abschluss der Investitionsphase werden die laufenden Kosten des AIFs - inkl. der Kosten für zwei Spezial-AIFs - mit bis zu 355.000 Euro pro Jahr kalkuliert. Auf Ebene der Spezial-AIFs, deren Anzahl noch nicht bekannt ist, fallen prognosegemäß jeweils jährliche Verwaltungskosten von bis zu 29.000 Euro an.

Auf Ebene der Zielfonds fallen in der Regel unter anderem laufende Kosten für Wartung und Instandhaltung, Geschäftsführung, kaufmännische und technische Betriebsführung, Pacht und Versicherungen an.

Laufzeit und Ausschüttungen

Laufzeit: bis 31. Dezember 2025 (vertraglich festgelegt); vorzeitige Auflösung des Fonds oder Verlängerung der vertraglich festgelegten Laufzeit erfordern Gesellschafterbeschluss mit einer 75 Prozent-Mehrheit der Gesellschafter-Stimmen

Gesamtausschüttung (Prospektprognose): 157 Prozent (inkl. 105 Prozent Kapitalrückzahlung)

Ausschüttung 2025 (Prospektprognose): 50 Prozent

Renditeprognose vor Steuern pro Jahr (IRR): 5,1 Prozent
Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Es ist geplant, bis zum Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit die im Bestand befindlichen Anlageobjekte zu verkaufen. Falls das nicht zum geplanten Zeitpunkt gelingen sollte, kann das laut Prospekt zu einer Verlängerung der Gesellschaft führen. In der Prognoserechnung wird unterstellt, dass während der Fondslaufzeit bis zu ein Drittel der investierten Mittel reinvestiert werden.

Wenn der Anteilswert der Anleger - unter Berücksichtigung der Ausschüttungen - um mehr als 4,6 Prozent pro Jahr gestiegen ist, erhält die Kapitalverwaltungsgesellschaft nach Veräußerung aller Vermögensgegenstände am Ende der Laufzeit eine erfolgsabhängige Vergütung von bis zu 25 Prozent (Höchstbetrag) des die Verzinsung von 4,6 Prozent übersteigenden Betrages, jedoch insgesamt nur bis zu maximal ein Viertel des durchschnittlichen Nettoinventarwertes in der Abrechnungsperiode.

Investitionen

Zum Zeitpunkt der Prospekterstellung wurden noch keine Zielgesellschaften erworben. Mögliche Zielgesellschaften sind laut Prospekt Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen, die direkt oder indirekt in Erneuerbare Energieprojekte im Bereich Onshore-Windenergieanlagen, Photovoltaik oder Bioenergie investieren oder weiteren Technologien, deren Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bzw. analogen gesetzlichen Vorgaben geregelt sind. Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Zielgesellschaften nach deutschem Recht investiert wird und mindestens 60 Prozent des investierten Kapitals in bestehende Windenergieanlagen in Deutschland fließen werden.

Der AIF investiert nicht unmittelbar in Zielgesellschaften, sondern mittelbar über Spezial-AIFs. Zum Zeitpunkt der Fondsauflegung (Juni 2015) stehen zwei Spezial-AIFs fest, in die der AIF – in noch unbekanntem Umfang – investieren wird. Der Spezial-AIF ÖKORENTA Neue Energien ÖKostabil I geschlossene Investment GmbH & Co. KG investiert indirekt in Wind- und Solaranlagen, deren Inbetriebnahme vor dem Jahr 2005 erfolgt ist und die eine mindestens zweijährige Ertragshistorie aufweisen. Der zweite Spezial AIF ÖKORENTA Neue Energien ÖKostabil II geschlossene Investment GmbH & Co. KG investiert laut Prospekt direkt oder indirekt in Anlagen zur Erzeugung von Strom, Gas oder Wärme aus der Nutzung von Windenergie, Sonnenenergie oder anderen regenerativen Energieträgern, deren Energieerträge gemäß EEG oder ähnliche gesetzliche Regelungen vergütet werden. Die Inbetriebnahme der Anlagen muss beim zweiten Spezial-AIF nach 2005 erfolgt sein.

Der Schwerpunkt der Investitionen wird nach Angaben der Initiatorin eindeutig im Bereich Windenergie liegen. Bei den bisherigen ÖKORENTA-Zweitmarktfonds entfielen 98 Prozent der Investitionen auf Windenergieanlagen in Deutschland. Laut Performance-Bericht 2013 verwaltet ÖKORENTA Vermögenswerte von ca. 115 Millionen Euro in ihren Fonds. Diese haben sich zusammen an 221 Zielfonds beteiligt und dabei rund 2.100 Anteilskäufe getätigt. ÖKORENTA verfügt über ein eigenes Bewertungssystem auf Basis einer umfassenden Datenbank mit Leistungsdaten über inzwischen 430 Windparks. Die Datenbank wächst stetig, da ÖKORENTA als bekannter Zweitmarkt-Akteur nach eigenen Angaben kontinuierlich Angebote von Windfonds-Anlegern und Windpark-Verkäufern erhält.

Ökologische Wirkung

Die Zielinvestments des AIFs stehen noch nicht fest, so dass auch die ökologische Wirkung im Detail noch nicht bekannt ist. Der AIF wird voraussichtlich zu



Seit März 2015 im eigenen Firmengebäude in Aurich

über 90 Prozent in Windenergieanlagen investieren. Windenergieanlagen haben eine positive ökologische Wirkung. Ihre energetische Amortisationszeit liegt bei weniger als zehn Monaten. In dieser Zeit erzeugen die Windenergieanlagen die Energiemenge, die bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlagen verbraucht wird. Zum Vergleich: Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

Es ist möglich, dass der AIF (mittelbar) in Zielgesellschaften investiert, deren Windparks noch nicht errichtet sind. In diesen Fällen besteht eine direkte ökologische Wirkung. In der Regel – zu mindestens 60 Prozent – wird aber in Windparks investiert werden, die bereits am Netz sind, so dass keine direkte ökologische Wirkung besteht. Oftmals sind die Windparks aber bereits mehrere Jahre in Betrieb, so dass während der Laufzeit des AIFs Repowering-Möglichkeiten bestehen. Repowering ist in der Regel unter ökologischen Gesichtspunkten positiv zu bewerten, da beim Ersetzen von alten Anlagen durch neue Windenergieanlagen der Stromertrag gesteigert wird, wobei gleichzeitig die Anzahl der Anlagen sinkt.

Die Windenergieanlagen, die im Portfolio der bisherigen sechs Zweitmarktfonds von ÖKORENTA sind, erzeugen nach Angaben der Initiatorin rund 300 Millionen kWh Strom pro Jahr. Damit können bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh rechnerisch rund 90.000 Haushalte jährlich versorgt werden. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden durch den Betrieb der Windenergieanlagen somit circa 180.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Umgerechnet auf das geplante Eigenkapitalvolumen des ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII von 15 Millionen Euro könnte schätzungsweise die jährliche Stromerzeugung des Portfolios des AIFs

Stärken

- Breite Streuung der Investitionen über zahlreiche Projekte
- Anlagen in der Regel bereits im Betrieb
- Sehr erfahrene Initiatorin ÖKORENTA

Chancen

- Verkaufserlös für die Zielgesellschaften höher als prognostiziert

Schwächen

- Blind-Pool auf Ebene der Zielgesellschaften

Risiko

- Geringere Wind- und Stromerträge als erwartet

bei rund 40 Millionen kWh liegen und die CO₂-Ersparnis bei rund 25.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Der AIF sorgt tendenziell für mehr Handelbarkeit von Fondsanteilen. Dadurch wird der Markt für Erneuerbare-Energie-Fonds insgesamt liquider und für weitere Anlegergruppen interessant, so dass sich der Kapitalzufluss in den Erneuerbaren-Energien-Bereich erhöhen und infolgedessen eine direkte ökologische Wirkung erzielt werden kann.

Risiko

Die Erneuerbare-Energie-Anlagen, an denen sich der AIF mittelbar beteiligen wird, werden in der Regel bereits Strom ins Netz einspeisen. Es besteht daher mehrheitlich kein Fertigstellungs- und Inbetriebnahmerisiko. In der Regel werden die Windparks des AIFs eine langjährige Ertragshistorie aufweisen, so dass fundierte Daten für eine zuverlässige und marktgerechte Bewertung der Zweitmarktanteile vorliegen. Beim AIF werden die geplanten Investitionen nicht nur von ÖKORENTA geprüft, sondern auch durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und die Verwahrstelle bewertet. Dadurch erhöht sich für den Anleger die Sicherheit, dass der AIF (mittelbar) nur werthaltige Investitionen tätigt und marktgerechte Kaufpreise zahlt. Das Risiko von Verzögerungen beim Investitionsprozess aufgrund der beiden zusätzlichen Bewerter wird von ÖKORENTA als sehr gering eingestuft, da nach Angaben von ÖKORENTA mit erfahrenen Kooperationspartnern zusammen gearbeitet wird und zudem der gesamte Ablauf im Vorfeld der Produktauflegung einem intensiven Testlauf unterzogen wurde.

Die Schwankungsbreite der Stromerträge aufgrund naturgegebener Einflussfaktoren ist bei Windfonds im Durchschnitt höher als bei Solarfonds. Das Windaufkommen der letz-

ten Jahre lag in Deutschland teilweise deutlich unter dem erwarteten, langjährigen Mittelwert. Infolgedessen liegen die Ausschüttungen der bisherigen ÖKORENTA-Zweitmarktfonds derzeit insgesamt unter den Prospektprognosen. Durch die breite Risikostreuung konnten aber die Ertragsausfälle unter den Projekten ausgeglichen bzw. abgemildert werden, so dass die Fonds in der Regel Ausschüttungen an die Anleger leisten konnten.

Der AIF wird – mittelbar über seine Spezial-AIFs – bei den Zielfonds in der Regel Minderheitsgesellschafter sein, so dass er keinen bestimmenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Zielfonds ausüben kann. Auf Ebene der Zielfonds werden voraussichtlich die marktüblichen Projektrisiken bestehen, die mit dem Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen verbunden sind. Laut Prospekt ist es auch möglich, dass Genehmigungs- und Baurisiken bestehen, beispielsweise im Zusammenhang mit Repowering-Maßnahmen bei Windenergieprojekten.



Fazit:

Finanziell

Der AIF erwirbt mittelbar Anteile von Zielfonds, deren Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Regel schon im Betrieb sind – und das meistens seit einigen Jahren. Dementsprechend können aufgrund der vorliegenden Erfahrungswerte die zukünftigen Erträge der Anlage zuverlässiger prognostiziert werden. Zudem verfügt die Initiatorin ÖKORENTA über umfassende und langjährige Erfahrungen bei der Bewertung von Windpark-Gesellschaften, dem Investitionsschwerpunkt des AIFs. Die bisherigen Zweitmarkt-Fonds von ÖKORENTA konnten trotz der windschwachen Jahre bislang Ausschüttungen für die

Anleger erwirtschaften, die im Durchschnitt mit rund 5 Prozent pro Jahr auch der Vorsteuer-Renditeprognose des vorliegenden AIFs entsprechen.

Nachhaltigkeit

Die Windenergie an Land ist eine sehr nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinne.

ECOreporter.de-Empfehlung

Der ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII setzt die bewährte Zweitmarktfonds-Reihe unter neuen – dem Anlegerschutz dienenden – rechtlichen Rahmenbedingungen fort. Die Ergebnisse der bisherigen ÖKORENTA-Zweitmarktfonds zeigen, dass das Konzept auch unter erschwerten Bedingungen aufgrund windschwacher Jahre funktioniert.

Basisdaten

Kapitalverwaltungsgesellschaft und Anbieterin: HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen
Investmentgesellschaft (AIF): ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII geschlossenen Investment GmbH & Co. KG, Aurich
Komplementärin und Geschäftsführerin: ÖKORENTA Verwaltungs GmbH, Aurich
Treuhanderin: SG-Treuhand GmbH, Aurich
Verwahrstelle: BLS Verwahrstelle GmbH, Hamburg
Beteiligungsform: Treugeber, Umwandlung in Direktkommanditist möglich

Währung: Euro

Gesamtfinanzierungsvolumen: 15,75 Millionen Euro
Eigenkapitalvolumen (ohne Agio): 15,0 Millionen Euro
Mindestzeichnungssumme: 10.000 Euro

Agio: 5 Prozent

Laufzeit: bis 31. Dezember 2025

BaFin-Billigung: Ja

Leistungsbilanz: Ja

Prospektprüfungsbericht: Ja

Sensitivitätsanalyse: Ja

Haftsumme: 0,1 Prozent der Kommanditeinlage (Außenverhältnis),
100 Prozent der Kommanditeinlage (Innenverhältnis)



Viele Köpfe – Viele Möglichkeiten.

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**
vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser
Bildmaterial: ÖKORENTA, Titelbild: Bettina Stein

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.